

Militärsporler trafen sich in Südkorea

++++ 17 DSB-Schützen zu militärischen Weltspielen nach Mungyeong +++++

„01.10.2015 – Für einige der besten deutschen Sportschützen sind die Sportfördergruppen der Bundeswehr Garant für konstante Weltklasseleistungen. Daher ist es selbstverständlich, dass sie die Streitkräfte-Auswahl Deutschlands auch bei den militärischen Wettkämpfen, die vom 02. bis 11. Oktober in Mungyeong (Südkorea) stattfinden, verstärken.“ –

so die Ankündigung auf der Website des Deutschen Schützen-Bundes.



Bei den im Vier-Jahres-Rhythmus ausgetragenen Militär-Weltspielen des CISM, des internationalen Militärsportverbandes (*Conseil International du Sport Militaire / International Military Sports Council*), kämpften 2015 über 4300 Soldaten aus allen Kontinenten in 24 Sportarten um Medaillen und Platzierungen, darunter 184 deutsche Athleten. Neben bekannten olympischen Disziplinen gibt es darunter auch spezielle militärische Sportarten (z.B. Orientierungslauf, Sturmbahn, Fallschirmspringen oder den aeronautischen Fünfkampf).



Die deutschen Schützinnen Monika Karsch, Stefanie Thumann und Barbara Engeleder waren mit 3x Gold und 2x Silber sehr erfolgreich. Die Schwimmer Christian Diener und Hendrik Feldwehr holten Podestplätze; die Fallschirmspringer um Stefan Wiesner wurden ihrer Favoritenrolle gerecht. Dazu gab es Bronze durch die Judofrauen und die Säbelfechter, Silber und Bronze für die Ringer. In der inoffiziellen Medaillenbilanz landeten die deutschen Militärsportler damit auf Rang 6.

Das Motto der Weltspiele hieß

Friendship Together
Peace Forever.

Haeron und Haeroni hießen die beiden Maskottchen der Spiele, abgeleitet aus den koreanischen Wörtern für Vergnügen und Glück.

Die südkoreanische Post wartete mit einer Sonderausgabe auf, die am 16. September 2015 an die Schalter kam. Eine Marke deckt den Inlandstarif (bis 25 g) ab.



Im Stempelbild erscheint das Emblem der Spiele, das einen *Samjoko* verkörpert, der koreanischen Legende nach ein schwarzer Vogel, der in der Sonne wohnt. Die Zahl Drei steht in Korea für Vollständigkeit und Harmonie, im Kontext der Weltspiele auch für Heer, Marine und Luftwaffe.



Die Geschichte der Militärsportler geht bis zum I. Weltkrieg zurück, als sich nach dessen Beendigung Militärsportler in Vincennes bei Paris, einem der Wettkampforte bei Olympia 1900, zu Inter-Alliierten Spielen trafen. Nach dem II. WK wurde der CISM im Februar 1948 von fünf unserer Nachländer gegründet. Der Fall des Eisernen Vorhangs brachte tiefgreifende Veränderungen: Die Länder des Ostblocks traten bei, die bis dato mit den SKDA-Meisterschaften ihre eigenen Wettkämpfe austrugen, aber auch Westeuropa und die USA. Bis 2015 stieg die Zahl der Mitgliedsländer auf 133.



Ein gutes Motto konnte natürlich die weltpolitische Lage nicht prinzipiell ändern. Zwar nutzten z.B. die Verteidigungsminister Südkoreas und Japans die Weltspiele, um eine neue Gesprächsrunde anzubahnen, doch Wunder blieben naturgemäß aus. Ein solches Wunder wäre es wohl gewesen, hätte Nordkorea – CISM-Mitglied seit 1993 – teilgenommen.